

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 17.

Neuenbürg, Samstag den 1. Februar

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 J. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Maul- und Klauenseuche.

Wegen der in Schwarzenberg herrschenden Maul- und Klauenseuche ist die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederläufer und Schweine in dieser Gemeinde bis auf Weiteres verboten worden.

Den 30. Januar 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

### Maul- und Klauenseuche.

Zu Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Grunbach werden nachstehende Maßregeln angeordnet:

1. das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen in Grunbach, Engelsbrand, Salmbach, Langenbrand, Schömbach, Oberlengenhardt und Diefselsberg, sowie das Durchtreiben von Wiederläufern durch die genannten Orte und deren Markung wird bis zum 13. Febr. verboten.
2. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken u. Schwemmen für Wiederläufer und Schweine wird in der Gemeinde Grunbach bis auf Weiteres untersagt.

Die Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden haben den Ausbruch der Seuche und die zu ihrer Bekämpfung getroffenen allgemeinen Maßregeln in ihren Gemeinden sofort auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und Vollzugsbericht hierher zu erstatten.

Hierbei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh zur Folge hat.

Im Uebrigen werden die Ortsvorsteher zu scharfer Kontrolle der Einhaltung der erlassenen Anordnungen, Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Viehbestände in ihren Gemeinden und Anzeige aller verdächtigen Erscheinungen unter denselben angewiesen.

Den 30. Januar 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

### Markt-Verbot.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Groß-Badische Bezirksamt wegen Umsichtens der Maul- und Klauenseuche den auf Montag den 3. Februar l. J. fallenden Viehmarkt in Pforzheim verboten hat.

Den 30. Januar 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Regine Kiezing, früherer Postboten Ehefrau in Schömbach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Mittwoch den 26. Februar 1896 nachmittags 3 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Den 29. Januar 1896.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts Eisenbart.

Salmbach.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Daniel Schöttle, Wirts zum Ochsen hier kommt am

Montag den 3. Februar 1896 vormittags von 10 Uhr an gegen bar Geld im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- ca. 10—12 Btr. Roggenstroh,
- ca. 10 Btr. Haberstroh,
- ca. 200 Btr. Heu u. Dohnd,
- 137 Liter Wein und
- 527 Liter Most.

Kaufsliebhaber werden in die Schöttle'sche Wohnung eingeladen.

Den 29. Januar 1896.

Konkursverwalter  
Gerichtsnotar Dipper.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Baumann, Maurers hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 10. Februar d. J. vormittags 11 Uhr

im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:  
der östlichen Hälfte an Geb.-Nr. 266 Einem 2stöckigen Wohnhaus im Kohliberal.

P.Nr. 244 2 a 42 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.

Gesamt Anschlag 1500 M

P.Nr. 355 3 a 48 qm Acker im Eigenberg.

Anschlag 100 M

Den 30. Januar 1896.

Korrespondent.  
Stern.

Salmbach.

### Bekanntmachung.

betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Hundesteuer.

Die bürgerlichen Kollegien von hier haben auf Grund Beschlusses vom 2. Juli 1889, am 8. März 1895 die Erhebung eines Zuschlages zur Hundesteuer für die hiesige Ortsarmenklasse beschlossen von vier Mark pro Jahr und zwar gleichmäßig von sämtlichen im Gemeindebezirk zu versteuernden Hunden. Dieser Beschluß hat am 26. März 1895 die Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 erhalten, was der Vorbericht gemäß hier bekannt gemacht wird.

Den 30. Januar 1896.

Gemeinderat.  
Vorstand Häberlen

Vöfingen.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Febr. d. J. vormittags von 10 Uhr an

kommen aus den Gemeindeforesten im Rathaus dahier zur Versteigerung:

- 168 tannene Stämme mit 387,86 fm.
- 530 " " " 297,09 "
- 265 " " " 233,76 "
- 7 buchene " " 2,28 "
- 36 tann. Baustrangen mit 6,48 "
- 10 Gerüststrangen
- 1 Schüttentäufel

Den 28. Januar 1896.

Schultheißenamt.  
Schweikart.

Am gleichen Tag nachmittags 1 Uhr

- 6 tannene starke Stangen a.
- 85 dito b.
- 5 tannene Hopfenstangen I. Kl.,
- 50 dito. II. Kl., 50 dito.
- IV Kl.
- 11 eichene Wagnerstangen,
- 150 tannene Baumpfähle und
- 30 Rebpfähle.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage jeweils zur bestimmten Stunde beim Rathaus dahier.

Schielberg, den 28. Jan. 1896.  
Gemeinderat.  
Rytman, Bürgermstr.

### Privat-Anzeigen.

Lina Reichert  
Karl Münch

Verlobte.

Nagold Herrenalb  
im Januar 1896.

Allen meinen Freunden und Bekannten von nah und fern, insbesondere meinen Mitarbeitern, mit denen ich 37 Jahre hindurch verbunden war und von denen ich mich vor meinem Weggang nach Neutlingen nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein

### herzliches Lebewohl.

Neuenbürg, den 30. Januar 1896.

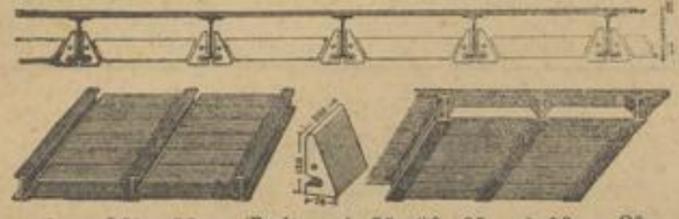
Christian Weber,  
Stahlschmied.



Neuenbürg.  
 In dem am  
**Samstag den 1. Februar, abends 8 Uhr**  
 stattfindenden  
**Bürgerball**  
 ladet freundlichst ein

**Burghard zum „Bären“.**

Neuenbürg.  
**G. Haizmann, Maurermeister**  
 empfiehlt  
**hohle Gewölbsteine aus einem Stück Thon**



von 8 cm Höhe, 20 cm Breite und 75, 80, 85 und 90 cm Länge.  
 Gewicht pro Quadrat Meter ca. 50 kg. Tragfähigkeit 2500—3000 kg.  
**Vorteilhaftester und billigster Ersatz für Beton- und**  
**Backsteingewölbe, zwischen Eisenbalken. — Kein Einschalen nötig.**  
**Größte Widerstandsfähigkeit gegen Stoß und**  
**Belastung, sowie bei Brandfällen.**  
 —————  
**Bedeutende Abkürzung der Bauzeit.**  
**Beste dauerhafteste Isolierung gegen Feuchtigkeit und Dämpfe**  
 in Küchen, Stallungen, Fabriken etc.  
**Feuerfester leicht trocken, reinlich schalldämpfend,**  
**schlechte Wärmeleiter, ebenso billig als die alten Methoden, jedoch**  
**viel geringere Belastung des Gebäudes.**

Zur Anfertigung von  
**Photographien**  
 aller Art empfiehlt sich unter  
 Zusicherung bester Ausführung  
**Karl Blumenthal,**  
 Wildbad, Hauptstraße,  
 nächst dem Bahnhof.

**Prima Nuß-Coaks**  
 für Füllöfen- und Herdfeuerung  
 empfiehlt billigt so lange Vorrat  
**Ferd. Laible,**  
 Pforzheim, Lützenstraße 23.

**Brief- u. Schreib-Mappen,**  
 Brieffaschen und Notizbücher,  
**Photographie- und Schreib-Album,**  
**Portemonnaies,**  
**Photographie-Rahmen,**  
 Schreibzeuge, Briefbeschwerer,  
 Briefpapiere in Kassetten,  
**Lampenschirme**  
 und sonstige für Festgeschenke passende Gegenstände  
 empfiehlt  
**C. Meeh.**

Herrenalb.  
**Zwangs-Verkauf.**  
 Am Montag den 3. Februar d. J.  
 nachmittags 2 Uhr  
 werden  
**13 vollständige Betten**  
 auf dem Rathaus verkauft.  
 Gerichtsvollzieher  
 Stellvertreter Pfeiffer.

**Sägmühle-Verkauf.**  
 Eine in der Nähe Pforzheims  
 neuverbaute **Dels- und Sägmühle**  
 mit guter Randschaft wird unter  
 günstigen Bedingungen dem Verkaufer  
 ausgelegt. Auf Wunsch können auch  
 Güter mit erworben werden.  
**E. Feier,**  
 Pforzheim, Thal 21/2

Neuenbürg.  
**Einige Wagen Dung,**  
 sowie mehrere  
**alte Fenster**  
 hat zu verkaufen  
**Karl Malmshäimer.**

Gräfenhausen.  
 Unterzeichnet verkauft aus freier  
 Hand sein  
**Haus, Scheune,**  
 nebst 3 1/2 Birtel Ländchen  
**Gras- u. Baumgarten**  
 unter günstigen Bedingungen und  
 kann jeden Tag ein Roué mit mir  
 abgeschlossen werden  
**Ernst Glauner,**  
 (Kommerces Tochtermann)

**Bijouterie-Lehrlinge,**  
 1 Fasser- und  
 1 Graveur-Lehrling,  
 1 Poliseussen-Lehrmädchen,  
 sowie  
 1 Comptoir-Lehrling  
 werden auf Dürern angenommen.  
**Gebrüder Bizer,**  
 Pforzheim, Tunnelstraße 31.

**Garantierte Ziehung 1. Febr.**  
**Eölnmündener**  
**100 Thaler-Serienlose**  
 à 600 M Originallosse ev. billiger  
 zum Tageskurs, die unbedingt mit  
 mindestens 330 M an diesem Tage  
 gezogen werden.  
 Hauptgewinn bar 150 000 M  
 M 15 000, M 9 000, 3 mal M 6 000,  
 2 mal M 3 000 etc. etc. Prospekt  
 gratis und franko. Betätigung an  
 Originallosse 1/10 60 M, 1/20 30 M,  
 1/50 10 M  
 Eölnerdombanlose M 3 20 mit Biste  
 Haupttreffer 75 000 M  
 Heidenheimerlose 2 M verbindet  
 verkaufte schon 22 erste Gewinne  
**E. Breitmeyer,**  
 Generalagent, Stuttgart.

Neuenbürg.  
**Eine 3jährige Ziege**  
 hat zu verkaufen  
**L. Müller.**  
 Zum sofortigen Eintritt wird ein  
**Laufmädchen**  
 gesucht. Zu erfragen bei der Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.  
**Militär-Verein.**  
 Sonntag den 2 ds. Mts.  
 nachmittags 4 Uhr  
**Versammlung**  
 bei Karcher (Rebenzimmer).  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

Pforzheim.  
**Bijouterie-Lehrlinge,**  
**Graveur-Lehrlinge,**  
 die etwas Tüchtiges erlernen wollen  
 finden auf Dürern Stelle bei  
**Ernst Unteröder.**

**Leinmehl**  
 (Flachsamenmehl) bestes Kraftfutter-  
 mittel für Milchvieh pr. Ztr. M 8.—

**Alohnmehl**  
 bestes Schweinefutter pr. Ztr. M 5.—

**Repsmehl**  
 pr. Ztr. M 6.50

**Repskuchen**  
 pr. Ztr. M 6.—  
**Ganzer**

**Leinsamen**  
 pr. 100 Ko. M 22.—

**Geschroteter**  
**Leinsamen**  
 (unrotet)

pr. 100 Ko. M 23.—  
 versendet unter Nachnahme  
**J. W. Körner,**  
 Deltabrik,  
 Ehlingen a. R.

Arnabach  
 Eine bereits noch neue gestemmte  
**Stiege**  
 mit 13 Stufen hat zu verkaufen  
**Ludwig Buchter, Senfenschmied.**

Gräfenhausen.  
**Zugelaufen**  
 ein **Dachshund,** welcher gegen  
 Einrückungs- und Futterkosten inner-  
 halb 8 Tagen abgeholt werden kann,  
 andernfalls darüber frei verfügt wird.  
**Fr. Uhr z. Bären.**

**Wer hustet?** nehme  
 die  
 euhmlich bewährten und stets  
 unerschütterlichen  
**KAISER'S**  
**Brust-Caramellen**  
 (wohlwärmende Bonbons)  
 Selten löst bei Husten, Heiserkeit,  
 Brustkatarrh u. Verstopfung.  
 Durch zahlreiche Atteste als  
 einzig bestes u. billigstes anerkannt.  
 In Post à 25 J erhältlich bei  
**Willy Fiebig, Neuenbürg.**  
**E. Bechtle, Herrenalb.**  
**Ehr. Boger, Calmbach.**

**Kriegs-**  
**30.**  
 Die siebenste Br-  
 nimmt Prasne  
 2 Adler.  
 Bormarsch der  
 Die Regierung  
 machten der Delege  
 G a m b e t t a b  
 übung der Roblgan  
 bis aufs Aeußerste

Die französische  
 wird von Westien  
 geschritten und zu  
 Schweizer Grenze zu  
 1500 Gefangene.  
 Der Wassenstil  
 und die Armees des

**Aus Stadt.**  
 Bildbad  
 Hr. Holzhandl  
 Straße wurde her  
 Gütler um d  
 künstlich erworben.  
 Cal m Da  
 an Hr. Verwalt  
 Bohnhaus in d  
 Besitz des Hr. E  
 übergegangen. I  
 wohnungen Berw  
 während wachsen  
 giebt.  
 Elmendie  
 Unfall possierte i  
 40er Jahre sich  
 wollte aus ihrer  
 mußte hierbei er  
 sie jedoch herunter  
 daß sie sofort tot

Der Boticha  
 von Nordamerika  
 ist infolge Herzid  
 Der Verein  
 Kommission mit  
 über den Gerichts  
 anlaßt wurde d  
 geübte Proxis, d  
 nicht bloß am E  
 sondern an jedem  
 das Blatt gelesen  
 Die Petition soll  
 an den Reichsta  
 ungen mit der  
 übermitteln werde  
 In westliche  
 großen Fahrkar  
 gekommen zu sein  
 zahlreiche Schu  
 Personal der S  
 Ludwigsbahn vo  
 schaffner und von  
 führer und Sch  
 untersuchung un  
 fanden solche  
 Limburg und R  
 15 heilige Zug  
 Reichsbahn



### Kriegschronik 1870/71.

30. Januar 1871.

Die siebente Brigade der deutschen Südararmee nimmt Frausne bei Pontarlier. 2000 Gefangene, 2 Adler.

Vormarsch der Deutschen. Die Regierung zu Paris erklärt die Vollmachten der Delegierten zu Bordeaux für erloschen.

Gambetta befiehlt den Präseften mit der Einübung der Mobiltgarde fortzufahren; der Krieg müsse bis aufs Aeußerste fortgesetzt werden.

31. Januar.

Die französische Armee unter General Clinchant wird von Westen und Süden durch die Deutschen abgeschnitten und sucht sich durch Anlehnung an die Schweizer Grenze zu retten. Im Gefecht bei Saug 1500 Gefangene.

Der Waffenstillstand tritt auch für die zweite Armee und die Armee des Generals Chanzy in Kraft.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 27. Jan. Das Anwesen des Hrn. Holzhändler Rast in der König-Karl-Straße wurde heute von Hrn. Flaschnermeister Gütthler um die Summe von 42 000 Mark käuflich erworben.

Calw Das von Bauunternehmer Lorch an Hrn. Verwaltungsaktuar Müller verkaufte Wohnhaus in der Badgasse ist nun in den Besitz des Hrn. Handelschuldirektors Spöhrer übergegangen. Die Räume sollen zu Schülerwohnungen Verwendung finden, wozu die fortwährend wachsende Schülerzahl Veranlassung gibt.

Ellmendingen. Ein bedauerndswürdiger Unfall passierte in unserm Orte. Die Ende der 40er Jahre stehende verheiratete Frau Roth wollte aus ihrer Holzremise Holz holen. Sie mußte hierbei erst eine Leiter ersteigen, wobei sie jedoch herunterfiel und zwar so unglücklich, daß sie sofort tot war.

#### Deutsches Reich.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Berlin, General Runyon, ist infolge Herzschlags gestorben.

Der Verein „Berliner Presse“ hat eine Kommission mit der Abfassung einer Petition über den Gerichtsstand der Presse betraut. Veranlaßt wurde der Schritt durch die mehrfach geübte Praxis, den verantwortlichen Redakteur nicht bloß am Erscheinungsorte seines Blattes, sondern an jedem beliebigen andern Orte, wo das Blatt gelesen wird, gerichtlich zu verfolgen. Die Petition soll zugleich mit der Ueberreichung an den Reichstag auch andern Pressevereinigungen mit der Aufforderung zum Anschlusse übermittelt werden.

Im westlichen Deutschland scheint man einer großen Fahrkartenbetrügerei auf die Spur gekommen zu sein. In Frankfurt a. M. nahmen zahlreiche Schulleute Hausdurchsuchungen bei dem Personal der Staatsbahn und der Hessischen Ludwigsbahn vor. Ferner wurden Bahnsteigschaffner und vom Aufendienst eintreffende Zugführer und Schaffner einer genauen Lebensuntersuchung unterworfen. Zur gleichen Zeit fanden solche Durchsuchungen in Wiesbaden, Limburg und Adla statt. Verhaftet wurden 15 heftige Zugbeamte und 2 Schaffner der Reichseisenbahnen.

Aus Bonn schreibt man uns: Samstag, den 11. Januar, saßen im hiesigen Kaffeehaus Böbl (Wiener Kaffeehaus) ein Anzahl (7) Engländer, die sich nicht entblödeten, ein „hip, hip, hurrah“ für Dr. Jameson auszubringen. — Zuerst war alles stark vor Staunen über diese Frechheit; aber nach wenigen Augenblicken zeigte der deutsche Michel, daß er kräftige Naseln hat und sich nicht ungestraft im eigenen Hause beleidigen läßt. „Hoch im Bogen“ flogen die jugendlichen Söhne Albions von Arm zu Arm, bis sie sich vor der Thüre wiederstanden!

Hamburg, 29. Jan. Bei dem heutigen internat. Schlittschuhwettkampfe gewann die Meisterschaft von Europa Eiler-München, der auf allen vier Strecken Erster wurde.

Eine von den sozialdemokratischen Gewerkschaften veranstaltete statistische Aufnahme hat für Berlin 390 000 Arbeiter und 123 000 Arbeiterinnen in 86 Berufszweigen ergeben.

Hiervon sind in 84 Verbänden rund 37 000 Arbeiter und nur 1410 Arbeiterinnen gewerkschaftlich organisiert, also kaum 10 Prozent der Arbeiter und noch nicht 1 1/2 Prozent der Arbeiterinnen.

Die Auswanderung über Hamburg umfaßte im verflossenen Jahre 55 000 Köpfe gegen 38 800, 58 800, 108 100, 144 300 in den vier Vorjahren. Die Auswanderung über Bremen im Jahr 1895 betrug 69 000 Auswanderer gegen 47 500 im Jahre 1894.

#### Württemberg.

Stuttgart, 30. Jan. Das Königs-paar ist von den Besuchen am Berliner Hof heute mit Gefolge hier wieder eingetroffen.

Stuttgart, 30. Febr. Das Befinden des erkrankten Kammerpräsidenten und Reichstagsabgeordneten Fr. Bayer ist dem Vernehmen noch in stetiger Besserung begriffen, doch ist derselbe immer noch stark angegriffen und genötigt, den größeren Teil des Tages im Bett zuzubringen. Vor Ablauf einiger Wochen dürfte demnach derselbe nicht imstande sein, seine berufliche und parlamentarische Thätigkeit wieder aufzunehmen. Die Krankheit besteht nicht in einem Herzleiden, sondern in einem Schwächezustand, ähnlich dem, welcher nach einem, vor 6 Jahren überstandenen Influenzuanfall sich bei Herrn Bayer einstellte.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik u. Kunstgewerbe, Stuttgart, 1896. Die Sektion für Gartenbau versendet gegenwärtig die Einladungen zu den mit der Gesamtausstellung verbundenen periodischen Gartenbauausstellungen. Dieselben werden sich auf Pflanzen, abgechnittene Blumen und Bänderchen erstrecken und sollen ein möglichst vollständiges Bild der heutigen Leistungsfähigkeit der württembergischen Gärtnerei geben. Zugelassen sind alle im Lande ansässigen Gärtner und Blumenliebhaber. Die in den ersten Tagen des Monats Juni beginnende Blumen- und Pflanzenausstellung findet in einem der Gewerbehalle nahegelegenen, bedeckten Raum statt und wird gleichzeitig mit der Gesamtausstellung eröffnet werden. Die folgenden, je am ersten Samstag der Monate Juli, August, September beginnenden und zirka eine Woche währenden Monats-Ausstellungen werden teils im Freien, teils in bedeckten Räumen des Stadtgartens abgehalten. Für hervorragende Leistungen ist eine größere Anzahl von Geldpreisen und Diplomen ausgesetzt, welche durch ein von der Kgl. Staatsregierung zu bestellendes Preisgericht zuerkannt werden. Bei dem großen Menschenzufluß, den nicht allein die elektrotechnische und Kunstgewerbe-Ausstellung, sondern auch, wie bekannt, zahlreiche anderweitige Veranstaltungen im kommenden Sommer nach Stuttgart führen werden, dürften diese Gartenbau-Ausstellungen unserer so hervorragenden Gärtnerei eine Gelegenheit bieten, sich öffentlich zur Geltung zu bringen, wie sie in vielen Jahren nicht wiederkehren wird. Die Anmeldung zur Beteiligung für die Eröffnungs-Ausstellung muß spätestens bis 1. Mai, diejenige für die periodischen Ausstellungen im Juli, August und September je mindestens 3 Wochen vor dem Eröffnungstag an den Ordner, Herrn Stadtgarten-Inspektor Schmann in Stuttgart erfolgen.

Hohenheim, 28. Jan. Im hiesigen physikalischen Laboratorium wurden in den letzten Tagen von Professor Dr. Rad Versuche mit Röntgen'schen Strahlen angestellt, welche zu wohl gelungenen photographischen Aufnahmen geführt haben. Zur Herstellung der Bilder wurden verwendet eine Hittor'sche Röhre, bezogen von der Firma Siefert in Bonn, ein kräftiger Rhumkoffischer Zinkinductor und zum Betrieb des letzteren eine galvanische Batterie von 18 Chromsäureelementen. Der Rhumkoff'sche Apparat gab für sich allein ohne Einschaltung der Hittor'schen Röhre Funken von etwa 12 cm Länge in Luft. Die Expositionszeit der zu photographierenden Gegenstände mußte ziemlich reichlich bemessen werden, wie dies übrigens auch von den in der Utopia in Berlin ausgeführten Versuchen, sowie von Würzburg berichtet wird. Die besten Resultate wurden erhalten, wenn 20

bis 30 Minuten exponiert wurde. Bei Anwendung größerer Inductoren und stärkerer elektrischer Ströme ließe sich die Expositionsdauer bedeutend verringern.

Beim Heilbronner Festbankett zur Feier der 25jährigen Wiedererrichtung des deutschen Reichs hielt Oberbürgermeister Hegelmaier eine Rede, wobei er auch auf die gegenwärtige Zusammenfassung des Reichstags zu sprechen kam und den Wunsch ausdrückte, es möchte bei den Wahlen in die Volksvertretung das Parteiinteresse mehr zurücktreten und in erster Linie auf solche Kandidaten Bedacht genommen werden, welche vermöge ihrer Bildungslaufbahn auch befähigt seien, ihr Mandat auszuüben; aber im Hause des Schenkens soll man vom Strick nicht sprechen, sagt ein Sprichwort und die Wähler der jetzigen Heilbronner Reichstags- und Landtags Abgeordneten bezogen diese an sich ja ganz richtigen und nur im Interesse des Volks gelegene Äußerung sofort zunächst auf ihren Reichstagsabgeordneten, Reichsmeister Hoag, welcher nannte auch als Gemeinderat sein Pensum hinter sich hat, da ihn seine eigene Partei nicht mehr für befähigt hielt, einen Gemeinderatsposten auszufüllen. Die Heze gegen den Heilbronner Oberbürgermeister geht nunmehr in bekannter Weise wieder los und obgleich derselbe ausdrücklich inzwischen erklärt hat, daß er mit dem erwähnten Passus seiner Rede durchaus keine persönlichen Anspielungen beabsichtigt habe, geben sich Hegelmaier's Gegner, als ob letzterer mindestens einen Raubmord begangen hätte.

Tübingen, 28. Jan. In den letzten Wochen versammelten sich die hies. Handwerksmeister, je berufsweise, um zu der Frage Stellung zu nehmen, daß kleinere Arbeiten nicht mehr in Submission gegeben, sondern die von einer Versammlung des Gewerbevereins festgesetzte Norm des Mindestbetrags eingehalten werden solle und zwar für Tapezier-Arbeiten 50 M., Schieferdecker- u. Holzwantelbedachungs-Arbeiten 50 M., Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten 350 M., Zimmerarbeiten 250 M., Sijerarbeiten 150 M., Flaschner- und Glaser-Arbeiten je 100 M., Schreinerarbeiten 150 M., Schlosser- u. Maler-Arbeiten je 100 M. Die einzelnen Versammlungen der Meister haben diese Normen angenommen, aber jetzt handelt es sich um die schwierigste Frage, und das ist der allgemeine, gleiche Tarif. Bei einzelnen Gewerben sind bereits übereinstimmende Sätze angenommen, was sicher für das gewerbliche Leben ein großer Fortschritt ist und in anderen Städten nachahmenswert sein dürfte.

Von einer Wasserleitung, die mit Hilfe eines Windmotors auf die billigste Weise betrieben wird, bringen wir nachträglich aus Buch, Amts Waiblingen, folgende interessante Notiz: Unsere von der Firma Karl Reich in Dresden im Laufe des vorigen Jahres ausgeführte Wasserleitung mit Windmotorenbetrieb — wohl die größte ihrer Art in Württemberg — ist im November in Betrieb gesetzt worden. Der 8 m im Durchmesser große, auf einem eisernen, 22 m hohen Turm angebrachte Windmotor fördert bei einer Förderhöhe von etwa 80 m und einer Förderlänge von 1100 m in das oberhalb des Orts hergestellte 1000 hl fassende Hochsammelbecken eine solche Masse Wasser, daß das Becken immer wieder überläuft und der Motor trotz des großen Wasserverbrauchs in der Gemeinde immer wieder abgestellt werden mußte. Vom Hochsammelbecken aus fließt das kristallhelle, sehr gute Quellwasser zurück in den Ort, wo es sich aus 9 Ventibrunnen ergießt, sobald der Hebel in Bewegung gesetzt wird. Diese Brunnenstöcke haben noch den Vorteil, daß sie die Feuerhydranten ersetzen; bei ausbrechendem Feuer brauchen bloß die Schläuche angeschraubt zu werden. Da fast jedes Haus in der 300 Einwohner zählenden Gemeinde einen derartigen Brunnen ganz in der Nähe hat, so wird vorläufig von der Einrichtung von Hauswasserleitungen Umgang genommen. Das Werk verursacht fast keine Betriebskosten, der Wind bringt so zu sagen die Sache umsonst. Die Kosten der ganzen Anlage werden etwa 25 000 M betragen.



### Ausland.

Eine große Skandal-Geschichte drängt in der ungarischen Hauptstadt Budapest gegenwärtig alle politischen Fragen zurück. Nach Mitteilungen eines Blattes hat der Obergespan des Borsjoder Comitats Julius v. Millos die Konzession einer Bahn um 80 000 Gulden verkauft, ferner gegen Zusage eines Gewinnanteils von 50 Prozent unter anderem versprochen, eine Erhöhung der Staatsunterstützung um 278 000 Gulden zu erwirken. Der Beschuldigte hat bereits seine Demission eingereicht.

In Paris ist der Präsident der Deputiertenkammer und frühere Minister Floquet in voriger Woche gestorben. Erst nach seinem Tode wurde bekannt, daß nicht er, sondern weiland Gambetta dem Zaren Alexander II. 1867 in Paris zugerufen hatte: „Es lebe Polen, mein Herr!“ Als Floquet Minister wurde, hat er vor Ueberrahme seines Amtes den russischen Botschafter demütig um Verzeihung für ein Wort, das er nicht selber ausgesprochen hatte; er hatte aber die Sache auf sich genommen. Die französische Deputiertenkammer ist wieder an der Arbeit. Zu einem Versuche, das Ministerium zu stürzen ist es zwar noch nicht gekommen, derselbe wird aber nicht allzulang auf sich warten lassen.

Die englische Presse kommt, wenn auch sehr widerwillig zu der Ueberzeugung, daß sie sich mit ihrem Preßfeldzug gegen Deutschland und den deutschen Kaiser gründlich vor ganz Europa blamiert hat und sucht nun die öffentliche Meinung auf ein anderes Thema abzulenken, indem sie Sensationsdepeschen veröffentlicht, wonach die russische Armee am Kaukasus bereit sei, nach Eintritt des Frühjahrs in Armenien einzumarschieren und wohnach die beteiligten Mächte sich bereits über die gänzliche Teilung der Türkei geeinigt hätten. Rußland kriegt Armenien, die asiatischen Provinzen mit Alexandrette und Konstantinopel; Frankreich Syrien und Palästina mit Jerusalem; England Ägypten und die Distrikte des persischen Golles; Österreich Serbien und Mazedonien; Italien Tripolis; Griechenland, Thessalonien, Kreta und die Inseln am Ägäischen Meere. An diesem ganzen Teilungsplan sind nur zwei Dinge interessant: 1) daß nach diesem Plan von allen Großmächten allein Deutschland, zur Strafe, daß es erst so unartig gegen England gewesen ist, nichts bekäme und 2) daß der ganze Plan nicht wahr ist. (Das Wolffsche Bureau thut diesem geographischen Scherz zu viel Ehre an, wenn es ihm ernsthaft beifügt, von einem solchen Teilungsplan sei in Berlin nichts bekannt).

Neuerdings werden auch Gerüchte verbreitet, der Sultan habe Rußland die einstweilige Besetzung Anatoliens angeboten, wenn Rußland ihm seinen Thron garantierte, wobei Rußland den Ueberfluß der Einnahmen zur Deckung des noch unbezahlten Kriegskostenreises verwenden dürfte. Das Gerücht klingt vorläufig noch sehr unwahrscheinlich.

Paris, 29. Jan. Ein seltener Selbstmord wird aus Lyon berichtet. Ein Zugschmied in Saint-Pierre-la-Valud hat sich selbst guillotiniert. Man fand ihn im Keller seines Hauses, sein Hals stad noch in der Öffnung einer Guillotine, die den für Hinrichtungen benützten Fallbeilen genau nachgebildet war und die er mit eigener Hand verteuert hatte. Er lag auf dem Rücken und hat zweifellos das mit einem Schmiedhammer beschwerte Beil fallen sehen wollen. Das Haupt war in einen, zu diesem Zwecke regelrecht angebrachten Sack gerollt.

#### Die Verwertung der Röntgenschen Strahlen.

Die Wiener Gelehrten haben von Anfang an die hochwichtige Entdeckung des Professors Röntgen mit der größten Energie verfolgt. Nicht nur die Wiener chirurgische Schule arbeitet auf dem Grunde dieser Entdeckung weiter, sondern auch diejenigen Fachmänner, die ihre Lehrtätigkeit in den Dienst der heimischen Industrie gestellt haben. Schon jetzt teilt man allgemein die Ansicht, daß einzelne Industriezweige, vor allem die Metallindustrie, durch Benützung der Röntgenschen Strahlen einem gewaltigen Aufschwung entgegengehen.

Die Waffentechnik wird vielleicht am meisten durch die Entdeckung des Würzburger Professors gewinnen. Eine der schwierigsten Aufgaben der Metallbearbeitung ist bekanntlich die Erzeugung von Geschützrohren. Die österreichisch-ungarische Artillerie verdankt es dem General Uchatius, daß sie trotz Krupp, Grasos, Armstrong, Bunge u. s. w. ihren Jahrhunderten alten Ruhm, eine der besten und vielleicht die beste der Welt zu sein, sich erhalten hat. General Uchatius, der Erfinder der Stahlbronze, des Materials, aus welchem die österreichischen Geschützrohre gegossen sind, hat zahllose theoretische und praktische Studien gemacht, um die Trefflichkeit und Gleichartigkeit dieses Materials zu garantieren, und eine große Anzahl von Apparaten, welche der General konstruiert hat, ebenso viele chemische Befahrungsarten haben den Zweck, jedes einzelne Geschütz soweit dies nach dem jetzigen Stande der Metallurgie möglich, vor den Zufällen der Fabrication zu bewahren.

Bei fehlerhaftem Guß erhält das Geschütz in den Lagen statt der gleichmäßig rotierenden Bewegung eine schlotternde; die Zinnflüße, die infolge dessen am Rohr auftreten, bedrohen es mit der Gefahr des Zerspringens. Jedes neu-eröffnete Kanonenrohr kann nun mittels der X-Strahlen photographiert werden. Durch dieses Verfahren wird nicht die äußere Gestalt des Rohres, sondern das Innere des Metalls auf der Platte fixiert; man kann das thun, was bisher unmöglich war: in das Gußstück hinein sehen. Da nun die Metalle für die Röntgenschen Strahlen verschiedene Durchlässigkeit zeigen, werden eventuelle Zinnflüße auf der Photographie sichtbar werden, und die allergenueste Kontrolle des Gußes ist sodann möglich.

Was von der Bronze, das gilt auch von anderen Metallen, zum Beispiel vom Eisen in seinen verschiedenen chemischen Erscheinungsformen, als Sammetblechen, Stahl und Gußeisen. Nach den Mengen Kohlenstoff, die in einem Eisenstück enthalten sind, läßt es sich als Schmiedeeisen oder bei höherem Prozentsatz als Stahl und Gußstahl erkennen. Der sogenannte Brassemer'sche Prozeß der Eisenindustrie, durch den vornehmlich der Gußstahl für den Bedarf der Eisenbahnen gewonnen wird, würde durch diese Methode eine Kontrolle von einer Bequemlichkeit und Genauigkeit erhalten, wie er sie bisher nicht besitzt. Eisenbahnen, alle Fabriken von Metallwaren und vor allem die Kriegstechnik werden durch die Röntgensche Entdeckung gewinnen. Aber nicht bloß für Zwecke der Festigung ist sie verwertbar; höher anzuschlagen ist ihr Nutzen im Dienste der Humanität. In den Wiener Kliniken wird jetzt durchgehends vor einer Operation der Sitz der Krankheit mittels des Röntgenschen Lichtes photographiert. Deutlich konnte man kürzlich bei einem Mann, dessen linke Hand durch einen Revolverschuß verletzt worden war, die Lage der Kugel und die dadurch verursachte Abplattung am Mittelhandknochen des kleinen Fingers erkennen. Gewissenhafte Ärzte werden von nun an schwerlich auf dieses neu entdeckte wichtige Hilfsmittel zur Feststellung der richtigen Diagnose verzichten.

#### Fernmischtes.

Aus dem Wiewenthal, 24. Januar. Pech im Traum. Ein eigentümliches Mißgeschick ist in den letzten Tagen einem munteren Bodfischlein unseres schönen Wiewenthal's nachlicher Weise passiert. Saß schlummernd ruht das Mädchen, das einen hübschen Ring mit einem Stein am Finger trug, im Bette; da träumte ihr, ein Bekannter wetter mit ihr um 10 Mark, sie bringe den Stein nicht aus ihrem Ringe heraus. Väterlich! Im Handumdrehen ist der Stein aus dem Ringe und mit süßsaurer Miene zählt der Verlierende die 10 Mark. So der Traum? Und in Wirklichkeit? Als das Fräulein sich morgens vom Lager erhob und nach ihrem Ringe schaute, da war der Stein wirklich fort und nicht mehr zu finden.

Auf sonderbare Weise versuchte der Hausfrevler von Neutlingen dem Volke eine gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe zu ent-

gehen. Derselbe war auf vormittags zum Straftritt vorgeladen, und da er erst vor 3 Wochen aus einer Strafanstalt entlassen worden war und die goldene Freiheit gerne noch länger genossen hätte, beschloß er, sich tot zu stellen. Rausgelassen wurde er von seinen Hausgenossen im Bette angetroffen, weshalb die letzteren sofort zum Leichenschauer schickten. Als dieser kam und dem scheinbar Leblosen die Augen zu öffnen versuchte, merkte er sofort, daß noch Leben in dem Manne sei, und versuchte ihm, um dies festzustellen, einen kräftigen Stoß auf den Unterleib, wonach der Scheintote mit einem Schmerzensschrei zum Erathen der Anwesenden plötzlich in's Dasein zurückkehrte.

Eichelbronn, 20. Jan. In Scheune und Garten eines hiesigen Landwirts kamen seit einiger Zeit allmählich allerhand Störungen, Unordnung, Wühlereien u. s. w. vor. Als man am Freitag gründliche Nachschau hielt, fand man einen fetten Dach's im Stroh versteckt.

Behr, 25. Jan. Ein arges Mißgeschick, das des Humors nicht entbehrt, ist dem hier erscheinenden „Wehrthaler“ widerfahren. Kürzlich erschien in dem Blatte eine Todesanzeige, über der in großer Schrift das Wort „Danke-sagung“ prangte.

[Im Redaktionszimmer.] Herr (erregt): Ihre Zeitung soll der Ruckuck holen! — Redakteur: Was gib's denn? — Herr: Sie schreiben doch vorgestern, daß ein Dieb bei mir eingebrochen sei, meinen Schreibtisch erbrochen und das Geld daraus gestohlen habe; glücklicherweise habe der Dieb die goldene Uhr nicht bemerkt, die gewöhnlich in der anderen Schublade liegt. — Redakteur: Nun, war das nicht richtig? — Herr: Richtig schon, aber daraufhin kam der niederträchtige Mensch letzte Nacht wieder und holte die Uhr!

[Vorzug der Bildung.] Karlchen: 's ist doch schön, wenn man Schweigern hat, die in einem Institut gewesen sind! — Besuch: „Weshalb denn?“ — Karlchen: „O, jetzt krieg ich alle Burschtüpfel; früher haben sie die selbst gegessen.“

#### Telegramme.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das Kriegsministerium hat in Verbindung mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt Versuche angestellt über die Verwendung der Röntgenschen Entdeckung für chirurgische Zwecke. Eine Reihe von photographischen Aufnahmen gaben ein deutliches Bild der stattgefundenen Knochenverletzungen und ließen den Sitz des stecengeliebten Projektils mit Sicherheit erkennen. Die Versuche werden in großem Maße fortgesetzt.

Karlsruhe, 30. Jan. Wie die Karlsruher Zeitung meldet, hat der Großherzog seinen Aufenthalt in Berlin bis heute mittag 1 Uhr verlängert und gedenkt heute nacht in Karlsruhe wieder einzutreffen.

Lissabon, 30. Jan. Als der König gestern abend im offenen Wagen sich auf der Heimfahrt befand, schleuderte ein der anarcho-socialistischen Partei angehöriger Arbeiter Steine gegen den Wagen des Königs. Ein Stein traf den Flügeladjutanten, welcher sofort aus dem Wagen sprang und den Attentäter verhaften ließ. Dieser brachte alsdann Hochrufe auf die soziale Republik aus. Infolge des Attentats wurden dem König heute zahlreiche Sympathiebekundungen dargebracht.

#### Bestellungen auf den Gutzthaler

für die Monate Februar u. März werden von jeder Postanstalt und den Postboten, sowie bei der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Mit einer Beilage.

#### Umfang des

Das bürgerliche Recht unberührt, soweit nicht in der Einführungsge-

Es ist in dem Buch „Allgemeine Rechtslehre“, die mehreren von ihm veröffentlichten juristischen Periodica zweite Buch „Rechtliche Verhältnisse, Verkehr, namengebend, namengebend zu „Sachenrecht“ Verhältnis der unbeweglichen „Familienrecht“ und deren Wirkung, insbesondere das p. Güterrecht, das schaftrecht geordnet Buch „Eben Uebergang des Gegenstandes

Ausgeschlossen Bürgerliche rechtliche Bestimmungen. Die Kraft bleiben. gezeigbuch, der die sich infolge notwendig ergeb selbständigen Re-

Der Grundsamte bürgerliche weiterhin eine V

Vorbehalten, die gebung gemacht diete, deren Reg öffentlichen Rech durch besondere dahin das Verg Regulierung der hältnisse u. s. w. ausgeschlossen w hange mit den b hältnissen der einer einheitlich Aus diesen Grü über Familien- paßrechte, An Wasserrecht, da Fischereirecht, und Fischereirech behalten. Auch lagerrecht haben Stelle gefunden lichen Regelung schaftrecht und Grundbuchordnu

Endlich we freiwilligen Ver Familienrechts regeln sein.

Die Sozialdemokratie revolutionäre Sozial ihre auf den gewo ungen demonstrati lichen Leidenshafte hatte, weil sie ung Kergernis und Be Sozialdemokratie darin mit Recht e unter deren Folger leiden müsse. W in allen Kreisen d aufgenommen wer Hoch auf die Soz großer Unfug ang

